Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1991)

Heft: 3: Ein Jahr Moratorium : schwungvoller Beginn

Artikel: "OekInfo" : die Datenbank für Ökos

Autor: Wieser, Ueli

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586754

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«OekInfo» – die Datenbank für Ökos

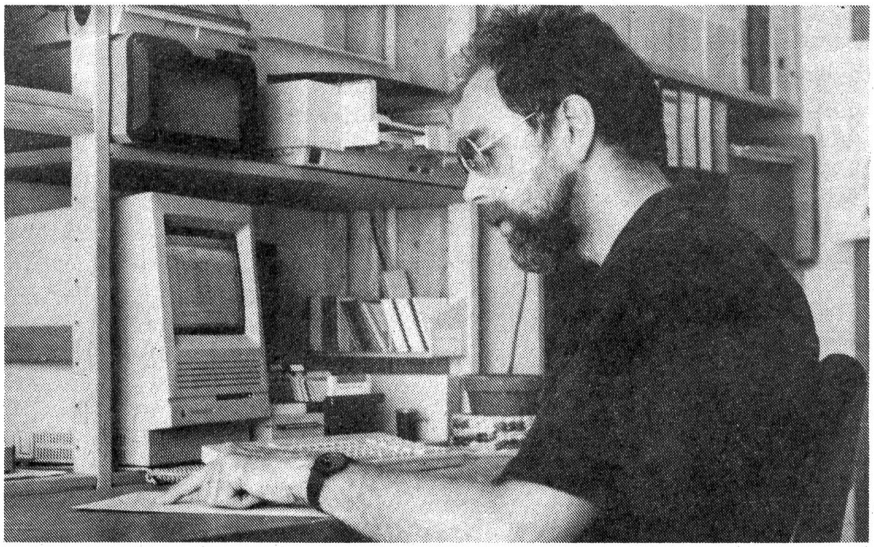
Das Ökozentrum Langenbruck hat ein Computerprogramm für die Mac-Welt entwickelt, das Ökodatenbanken für Bild und Text verwaltet. Im Informationssystem ist das langjährige Langenbrucker Öko-Know-How abgespeichert. AnwenderInnen von «OekInfo» können ihrerseits eigene Datenbanken einbauen und mit Langenbruck oder anderen AnwenderInnen kommunizieren.

Seit mehr als drei Jahren betreibt das Ökozentrum Langenbruck einen Energie- und Umweltberatungsdienst. Aus dieser inzwischen riesigen Datenmenge hat die Fachgruppe «Information und Dokumentation» das Datenbankkonzept «OekInfo» entwickelt. «OekInfo» verwaltet sowohl Bild- wie auch Textinformation und umfasst ein Set von schnellen und selektiven Suchvorgängen. So können etwa beliebige Begriffe direkt aus jedem Datenrecord per Mausklick aufgepickt und in allen andern, auch ganz unterschiedlichen Datenrecords gesucht werden. Finden Sie beispielsweise im Abstract eines wissenschaftlichen Dokumentes einen Begriff, den Sie näher erklärt haben wollen, so klicken sie auf das entsprechende Wort und lassen sich die zugehörige Kurzinformation auflisten. Finden Sie dann noch in einer dieser Kurzinformationen einen Ihnen bekannten Namen, dann klicken Sie wiederum auf diesen und lassen sich noch dessen Adresse anzeigen. Auf diese Weise erlaubt das Suchkonzept von «OekInfo», Metawissen der BenutzerInnen in den Suchpfad miteinzubeziehen, um so auch bei falschem Sucheinstieg ans «richtige» Ziel zu gelangen.

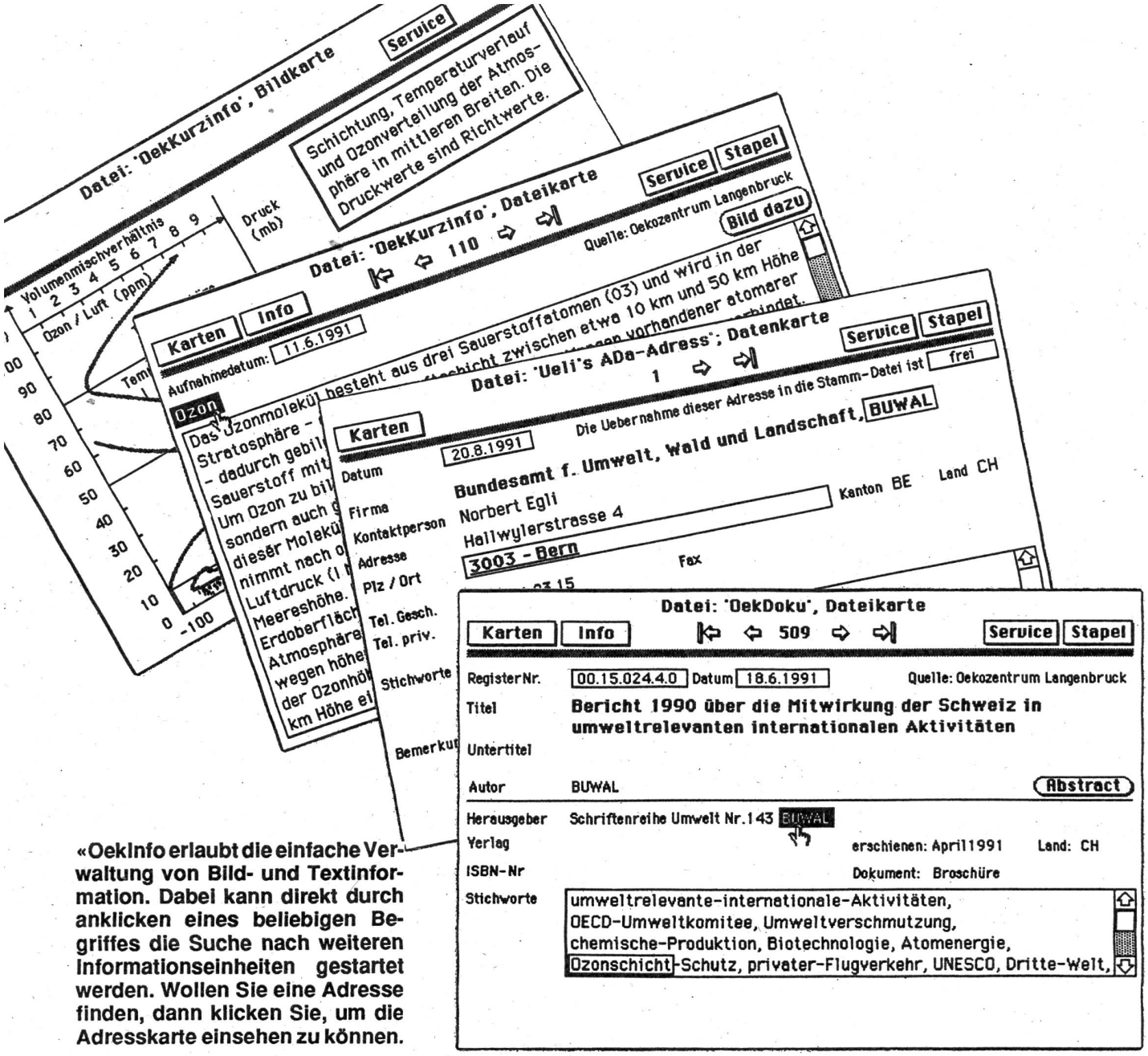
«OekInfo» ist aber auch ein Konzept gemeinsamer Datenbeschaffung. Alle BenutzerInnen verfügen, nebst einem Stamm-Datensatz, über einen Bereich für eigene Daten. Dieser kann zwar selbst gespiesen werden, wird aber von den Suchvorgängen gleichermassen mitberücksichtigt. Wollen mehrere BenutzerInnen einen gemeinsamen Stamm-Datensatz speisen, können von einer zentralen Stelle über vorbereitete Übertragungsroutinen die Datensätze der BenutzerInnen in den Stamm-Datensatz übergeführt werden, wobei aber Aspekte des Datenschutzes gegenüber den jeweiligen BenutzerInnen gewahrt werden können. Dieses Konzept gemeinschaftlicher Datenbeschaffung macht «OekInfo» zur gleichermassen persönlichen wie auch gemeinsamen Datenbank.

Um zudem auf bereits bestehende, EDV-mässig erfasster Datenbestände ebenfalls zugreifen zu können, wurde «OekInfo» mit einer besonderen Plattform versehen, in welche baukastenähnlich weitere Datei-Module eingebunden werden können. Diese Datei-Module enthalten entweder bereits erfasste Datenbestände verschiedenster Organisationen, oder aber sie verfügen über spezielle Einleseschleifen, über welche der Inhalt von externen Datenbeständen übernommen resp. aktualisiert werden kann. Zur Zeit sind «OekInfo»-Module für die Umweltberatung (Ökozentrum Langenbruck), mit Medieninformationen (Ökomedia-Verlag Basel), mit Projekten der schweizerischen Umweltforschung (SAGUF, BUWAL), sowie mit Schweizer Energie-Forschungspublikationen (ENET, BEW) entweder realisiert oder in Vorbereitung. Die BenutzerInnen von «OekInfo» können sich folglich ihr eigenes und individuelles Set von Dateien nach einem einheitlichen und benutzerInnenfreundlichen Schema aufbauen.

Im Zusammenhang mit einem Auftrag des BUWAL wird für «OekInfo» ein weiteres Datei-Modul «Ökologische Abfallbewirtschaftung» realisiert. Dieses soll ab Frühling 92 einem grossen Kreis von BenutzerInnen (Behördenstellen und Industrie) gesamtschweizerisch zur Verfügung stehen. Für dieses nationale Projekt war es nötig, einerseits die BenutzerInnensprache von «OekInfo» frei wählbar zu gestalten, anderseits aber auch die Bezugsstichworte mehrsprachig einzufügen. So können alle BenutzerInnen «OekInfo» in ihrer Sprache bedienen und sprachunabhängig auf den Dateninhalt zugreifen.



Ueli Wieser ist Projektleiter von «OekInfo»: Das Basisprogramm (Plattform) ist auf Hypercard von Apple aufgebaut. läuft also nur auf Mac-Computern. Es ist beim Ökozentrum Langenbruck für 3700 Franken erhältlich. Es gibt auch Datenmodule (Energiestadt, Umweltberatung usw.). Zwei bis viermal jährlich bietet Langenbruck Updates an. Dateien von Anwendern nimmt das Ökozentrum gegen Entgeld an.



«OekInfo erlaubt die einfache Verwaltung von Bild- und Textinformation. Dabei kann direkt durch anklicken eines beliebigen Begriffes die Suche nach weiteren Informationseinheiten gestartet werden. Wollen Sie eine Adresse finden, dann klicken Sie, um die Adresskarte einsehen zu können.

Aus energiepolitischer Sicht stellt sich die Frage, inwieweit sich «OekInfo» auch innerhalb der «Energieszene» einsetzen lässt, denn mit dem Projekt «Energiestadt» der Umweltorganisationen wird zum Teil dieselbe BenutzerInnengruppe angesprochen (Gemeindebehörden, Verwaltungen, Energiefachstellen, Umweltbeauftragte etc.). Zudem würde eine allfällige Integration weiterer, bereits bestehender Datenbanken («Energie 2000», Infosolar etc.) eine optimale Vernetzung der Energiefragen ermöglichen. Da auch eine Qualität von «OekInfo» der vorbereitete einfache Datenaustausch verschiedenster Benutzer und Benutzerinnen darstellt, kann die Verknüpfung der Informationen verschiedenster Organisationen (SES, SSES, SOFAS etc.) zu interessanten Synergieeffekten führen.

Im Moment ist die Gemeinde der gemeinsamen BenutzerInnen noch klein, für die Umweltberatung wird «OekInfo» aktiv nebst am Ökozentrum von den öffentlichen Umweltberatungsstellen Basel-Land (Liestal), Solothurn (Derendingen) und Bern (Ökozentrum Bern) eingesetzt; die Stadt Fribourg plant seinen Einsatz auf Herbst 91. An der Uni Bern wird «OekInfo» von der Koordinationsstelle für allgemeine Ökologie eingesetzt, ebenso baut der VCS mit «OekInfo» eine umfangreiche Verkehrsdokumentation auf. «OekInfo» dient aber auch als Gemeinde über den «Röschtigraben». Das Ökobüro «Bio-Eco Conseils» in Cossonay, Lausanne will mit dem zweisprachigen «OekInfo» ein Netz weiterer PartnerInnen in der französisch sprachigen Schweiz aufbauen. Dieses soll Umwelt-Informationen auch über Sprachgrenzen hinweg gleichzeitig sammeln und verbreiten.

Je länger je weniger lassen sich Umweltfragen auf eine Thematik reduzieren. Mit dem Einsatz von «OekInfo» können Informationsbedürfnisse aus den Bereichen Verkehr, Abfall, Energie, Konsum etc. übergreifend abgedeckt werden, denn es wird nicht entscheidend sein wieviel wir wissen, sondern wieviele es wissen.

*Ueli Wieser**

* Ueli Wieser ist Projektleiter des Datenbankkonzepts «OekInfo» am Ökozentrum Langenbruck